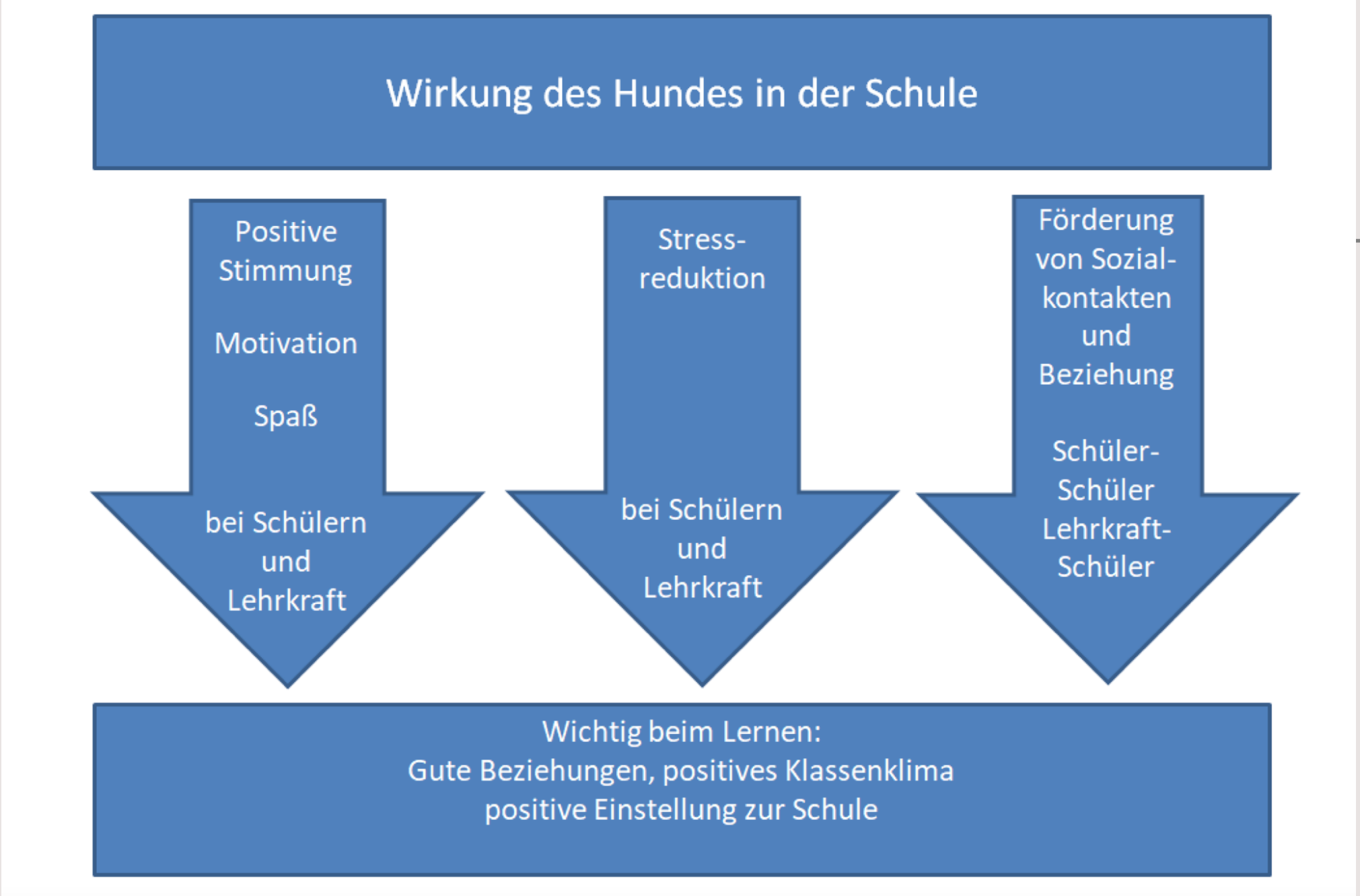
Malea unsere Schulhündin

Warum ein Schulhund an der TBS gut ist

Fakten

- **45 Schulen in BAWÜ haben einen Schulbegleithund**
- **Seit 2010** gibt es den **Verein Schulbegleithund und Arbeitskreise NORD/SÜD**
- **Der Hund und seine Halterin sind über die die Haftpflicht und den Berufsverband TBD e.V. versichert**
- **Der Hund hat einen Gesundheitspass und gehört, da er keinen Fellwechsel hat, zur Hundeart die für Allergiker empfohlen wird**
- **Beide absolvierten eine fast zweijährige Ausbildung beim MITTT (Münsteraner Institut für Therapeutische Fortbildung und Tiergestützte Therapie)**

3 Faktoren Modell nach Beetz



Warum ein Schulhund an der TBS gut ist

Praxiserfahrungen zeigen

- Verbesserte Lernatmosphäre in der Klasse
- Weniger aggressives Verhalten
- Verbesserte Interaktionen
- Mehr Freude am Unterricht

(Retzlaff 2002)

Warum ein Schulhund an der TBS gut ist

Folgende Aspekte können durch gezielte Übungen gefördert werden

- Körpergefühl fördern
- Wahrnehmungsförderung
- Umgang mit verschiedenen Materialien erfahren
- Soziales Lernen in der Gruppe fördern
- Nature erleben
- Sprache und Kommunikation
- Regeln einhalten
- Konzentrationsförderung
- Visuelles Verfolgen üben
- Auditive Aufmerksamkeit üben
- Langzeit- und Kurzzeitgedächtnis fördern
- Visuelle und auditive Serialität üben
- Handlungsplanung üben

Warum ein Schulhund an der TBS gut ist

Integration:

- schneller miteinander in Kontakt kommen

- der Hund sucht die Menschen nicht nach Äußerlichkeiten aus

-Jeder gehört für ihn zur Gruppe, egal wie die Person aussieht, wo sie herkommt und wie sie spricht.

Lerneffekt:

Offener Umgang miteinander

Warum ein Schulhund an der TBS gut ist

Stärkung des Selbstwertgefühls:

- Der Hund nimmt jeden Schüler an "so wie er ist".
- Die Schüler bauen Vertrauen zu "ihrem" Hund auf und lernen Verantwortung für ihn zu übernehmen.
- Das Tier braucht sie und sucht ihre Nähe.

Lerneffekt:

Stärkung der Persönlichkeit und des Selbstbewusstseins

Warum ein Schulhund an der TBS gut ist

Körpersprache:

- lernen die Körpersprache des Hundes zu deuten.
- lernen im Spiel mit dem Hund rücksichtsvoll und vorsichtig zu sein.
- **Lerneffekt**
- sensibler im Umgang mit Menschen
- nehmen ihr Gegenüber genauer wahr
- Achten auf nonverbalen Signale

Warum ein Schulhund an der TBS gut ist

Sprachbereitschaft:

- Gesprächsstoff, was gerade im Deutschunterricht immer wieder aufgegriffen werden kann
- Die Neugier der Schüler wird geweckt.
- Sie werden anfangen, sich über den Hund zu informieren.
- **Lerneffekt:**
- **Phantasie und Kreativität wird durch die Auseinandersetzung mit dem Thema geweckt**

Wie kann ein Tag mit unserem Schulhund aussehen

Praxisbeschreibung

- **Präsenz-Kontakt**

Unterstützung durch seine Anwesenheit auf die Unterrichtsatmosphäre in

Einzel- oder Kleingruppenförderung, Coaching.

- **Aktive Beteiligung**

Gezieltes Einsetzen im Unterricht, z.B. Sport (Akrobatik, Agility,) als Verstärker und Motivator

- **Direkte Arbeit mit dem Hund**

Arbeit mit dem Hund ist vordergründig, z.B. Agility in den Sportunterricht einbauen

„Mittagspause mit Malea“, gemeinsames spazieren, spielen, etc.

Quellen

Agsten, Lydia: HuPäSch Hunde in die Schulen- und alles wird gut!? Books on Demand GmbH, 2009

Beetz, Andrea: Hunde im Schulalltag: Grundlagen und Praxis, 3. Auflage 2015

Brecht, Bettina:Schulhundweb: „Der Hund im Klassenzimmer- Von der Idee bis zur Umsetzung“)

Heyer Meike, Kloke Nora: Der Schulhund: Eine Praxisanleitung zur hundegestützten Pädagogik im Klassenzimmer. 2013

Kotrschal, Kurt:Hund und Mensch – Das Geheimnis unserer Seelenverwandtschaft, Brandstätter, 2016

Richter, Cora:„Schulhunde – Hilfspädagogen auf vier Pfoten“ unter: http://www.planetwissen.de/natur/tier_und_mensch/hund_und_mensch/beste-freunde-schul-und-therapiehunde-100.html (abgerufen am 28.11.2017)